

# Sarah Romberg

*Der Zorn auf das Ungerechte genügt nicht. Wir müssen es auch ergründen und etwas gegen es tun. Das ist Leben. (Erich Fried)*

Wie für viele von euch speist sich mein politisches Engagement aus dem Wunsch nach gesellschaftlicher Veränderung. Soziale Ungerechtigkeit ist nicht theoretisch, wir sehen



sie in unserem täglichen Leben und unserem persönlichen Umfeld: Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, Entsolidarisierung gegenüber Hilfsbedürftigen, Diskriminierung, Kürzungen im Sozialbereich, Kriminalisierung antifaschistischen Engagements. Dabei reicht es nicht, die bestehenden Verhältnisse zu kritisieren, vielmehr stellt sich die Frage, in was für einer Gesellschaft wir leben wollen.

Als LINKE wollen wir Antworten und Perspektiven bieten, aber ich will auch Fragende bleiben. Wir müssen unsere Ideen mit den Menschen in Sachsen diskutieren, ihre Lebenswirklichkeit in unsere Entwürfe für eine bessere Gesellschaft einbeziehen. Ich habe in den letzten Monaten an zwei Projekten mitgearbeitet, die diesen Anspruch verfolgen: in der Projektgruppe „Bildung, Kunst und Kultur für alle“ und am Entwurf der kulturpolitischen Leitlinien. Beide Konzepte sollen öffentlich diskutiert und mit fachlichen Statements von Parteiexternen qualifiziert werden. Als recht junges Parteimitglied habe ich durch die Mitarbeit im Landesvorstand viel gelernt, aber auch einiges einbringen können. Besonders in den AGs „Mitgliederleben“ und „Politische Bildung“ habe ich durch intensive Mitarbeit vieles auf den Weg gebracht, was ich gern weiter fortführen möchte, z.B. die Sommerakademie und die TeamerInnenschulung. Auch diese

Arbeitsbereiche dienen letztlich dazu, unsere soziale Idee inhaltlich glaubhaft zu untersetzen und uns zu wirksamen MultiplikatorInnen in der Gesellschaft zu machen. Außerdem würde ich den Landesverband gern weiterhin im Bündnis „Zukunft und Zusammenhalt“ vertreten, das angesichts der kommenden Haushaltsdebatte auf Unterstützung der LINKEN für den organisierten Protest angewiesen ist. Auch die Umsetzung des „Konzepts zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit“ möchte ich weiter begleiten.

Ich möchte meine Energie und meine Fähigkeiten auch in den nächsten Landesvorstand einbringen und bitte euch dafür um eure Unterstützung.

## Biographisches

29 Jahre

M.A. Theaterwissenschaft

Wiss. Mitarbeiterin

Mitglied der LAG Kultur

Stellv. Mitglied im Jugendhilfeausschuss Dresden

2007 – 2009 Vorsitzende der Linksjugend Dresden

2009 – 2011 Mitglied des Landesvorstands

ab 2010 Mitglied des gf Landesvorstands

seit 2010 Mitarbeit im Bündnis „Zukunft und Zusammenhalt“ / im Arbeitskreis „MehrWert“ Dresden